Cincinnati Turngemeinde.

Verlauf der gestrigen Jahresversammlung und Beamten-Installirung.

Jahresberichte des ersten Sprechers und der Finanzbeamten.

Unter recht zahlreicher Betheiligung Seitens der Mitglieder hielt die Cincinnati Turngemeinde gestern Nachmittag mit Herrn Ludwig Müller als Vorsitzer und Herrn Eugen Lapp als Schriftwart ihre Jahresversammlung ab, in welcher zunächst die Herren Ernst Müller, 1407 Vine Straße, Theodor Brueck, 269 Klotter Avenue, Fred. Hecker, 1615 Otte Ave., Joseph Brams, 1628 Walnut Straße und August Vonderheide, 1565 Knor Str., als neue Mitglieder aufgenommen und unter dem üblichen Zeremoniell auch sofort eingeführt wurden. Der Finanz-Sekretär Herr Hermann Leiser und der Schatzmeister Herr Henry Kraus unterbreiteten ihre Jahresberichte, die miteinander übereinstimmten und folgende Zahlen aufweisen:

1. Okt. 1915 Kassenbestand		$272.64
Einnahmen.		
Beiträge	$1092.90	
Unterrichtsgelder .	1261.75	
Deutscher Klub . .	5244.00	
Stiftungsfest ...	43.41	
Maskenball	32.80	
Schauturnen	171.00	6710.36
		$6983.00
Ausgaben.		$6867.05
1. Okt. 1916 Kassenbestand		$115.95

Um die Berichte und auch die Bücher und Belege der beiden Beamten zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten, wurden die Herren Chas. Kraemer, Wm. Beyer, Wm. Knauff, Fritz Pfeil und John Still als Ausschuß ernannt.

Vom Bezirksvorort lief ein Schreiben ein, worin die Turngemeinde ersucht wurde, einen der geistigen Turntage, die während des Winters abgehalten werden sollen, zu übernehmen. Es wurde beschlossen, dem Gesuch Folge zu geben und der Korresp.-Sekretär Herr Emil Kramer wurde beauftragt, die weiteren Arrangements mit dem Bezirksvorort zu besprechen.

Jahresbericht des ersten Sprechers.

Der erste Sprecher Herr Ludwig Mueller verlas hierauf seinen Jahresbericht, der folgenden Wortlaut hatte und mit großem Beifall aufgenommen wurde:

An die Cincinnati Turngemeinde.

Gut Heil!

Mit dem heutigen Tage schließt die Turngemeinde wieder ein Geschäftsjahr, auf das wir mit Befriedigung zurückschauen können. Nicht nur unser Arbeiten innerhalb des Vereins, sondern auch unser Wirken nach Außen, unsere Theilnahme an den Ereignissen der gegenwärtigen sturmbewegten Zeit, sind Zeichen, daß auch heute noch der alte Turnergeist, dem im Jahre 1848 die Deutsche Turngemeinde hier entsproßte, noch ebenso stark und mächtig ist, wie es von den Jüngern Vater Jahns erwartet wird.

In turnerischer Beziehung hat die Turngemeinde unter der tüchtigen Leitung von Gustav Eckstein sich rühmlich hervorgethan. Es wurde nicht nur auf dem Turnplatz Tüchtiges geleistet, sondern es wurden auch bei verschiedenen Gelegenheiten dem Publikum der Werth und die Vorzüge des Turnens in gar kraftvoller, sachkundiger Weise vorgeführt. Da im kommenden Jahre in Brooklyn ein Bundesturnfest abgehalten wird, so ist zu erwarten, daß diejenigen Klassen, die sich zum Besuche des Festes entschlossen haben, sich fleißig an den Uebungen betheiligen, damit sie das Fest am Ozean im Osten durch schneidige Vorführungen verherrlichen helfen.

In geschäftlicher Beziehung hat die Turngemeinde allen Anfechtungen siegreich die Stange gehalten. In unserer Halle wurden im vergangenen Jahre Verbesserungen gemacht, die davon zeugen, daß unsere Verwaltung stets bestrebt ist, den Turnern, sowie deren Freunden und Gönnern, ein gemüthliches und up-to-date Vereinshaus zu sichern. Der überaus starke Besuch unserer Halle seitens der verschiedenen Vereine, sowie auch Privatpersonen zeigt, daß unsere Verwaltung auf dem rechten Wege fortschreitet.

Der Verwaltungsrath der Turngemeinde, dem wir zum großen Dank verpflichtet sind, besteht aus den Turnern Wm. Liebing, John Müller und Eugen Jäckh.

Ganz besonders will ich hier noch eines Turners erwähnen, dem wir infolge seiner guten Dienste zum Dank verpflichtet sind. Es ist dies Richter Otto Pfleger, einer der bekanntesten Rechtsanwälte unserer Stadt. Zum Schluß erlaube ich mir noch, der hiesigen deutschen Presse, welche die Turnerei immer aufs Wirksamste unterstützt hat, sowie sämmtlichen Beamten und Mitgliedern der Turngemeinde, welche mir halfen, die Geschäfte unseres Vereins zu führen, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Hiermit waren die Geschäfte des alten Jahres erledigt und der Turner-Veteran Herr Albin Stecher nahm hierauf die

Einführung der neuen Beamten

wie folgt vor:

1. Sprecher: Ludwig Müller.
2. Sprecher: Math. Weisgerber,
1. Schriftwart: Eugen Lapp,
Korr. Schriftwart: Emil Kramer,
Finanz-Sekretär: Hermann Leiser,
Schatzmeister: Henry Kraus,
Erster Turnwart: Wm. Beyer,
Zweiter Turnwart: Wm. Kamleiter,
Zeugwart: Joseph Schleicher,
Vertrauensmann: Eugen Jaeckh,
Fahnenträger: Ignatz Hochenleitner.

Herr Stecher hielt folgende Ansprache:

„Wieder ist ein Jahr der Geschichte der Turngemeinde als ein erfolgreiches beizufügen.

Die Turngemeinde hatte sich in den 67 Jahren, seit ihrer Gründung im Jahre 1848, stets bemüht, die Grundsätze des N. A. Turnerbundes sowie das Wohl unseres Adoptiv-Vaterlandes nach besten Kräften zu fördern.

Daß die Turngemeinde Euch alle für das laufende Jahr wieder als Beamte erwählt hat, ist der sicherste Beweis, daß Ihr Eure Pflicht gethan habt.

Die Turngemeinde war erst fünf Jahre alt, als mir die Ehre zu Theil wurde, als Mitglied aufgenommen zu werden. Ich habe Jahre lang auch der treibenden Kraft der Gemeinde angehört, deshalb freut es mich, daß ich die Ehre habe, Euch in Eure Aemter einzuführen. Ich bin fest davon überzeugt, daß Ihr das Vertrauen, das man in Euch durch die Wiederwahl setzte, zu würdigen versteht und daß Ihr auch fernerhin das Wohl der Turngemeinde fördern werdet. Die Pflichten Eurer Aemter kennt Ihr ja, und es ist daher nicht nöthig, Euch auf dieselben aufmerksam zu machen.

Turner, ich ersuche Euch, unsere Beamten mit einem dreifachen „Gut Heil" zu begrüßen."

Der letzteren Aufforderung wurde bereitwilligst Folge geleistet, und nachdem die Beamten ihre Sitze eingenommen hatten, kündigte der erste Sprecher an, daß er Herrn Emil Kramer als Vorsitzer des geistigen Ausschusses, Herrn Wm. Frey als Vorsitzer des körperlichen Ausschusses und Herrn John Jaeckh zum Vorsitzer des Vergnügungs-Ausschusses ernannt und dieselben ermächtigt habe, ihre Assistenten selbst zu ernennen.

Turnlehrer Dr. Gus. Eckstein berichtete, daß begründete Aussicht vorhanden sei, daß die Turngemeinde nicht nur eine Riege Aktiver, sondern auch eine solche der Damen- und Altersklasse nach dem Bundes-Turnfest in Brooklyn entsenden werde, eine Ankündigung, die mit großer Befriedigung aufgenommen wurde. Während der Versammlung kam auch der soeben erschienene Jahresbericht des Nordamerikanischen Turnerbundes zur Vertheilung, dem folgende interessante Statistiken entnommen sind: Am 1. Januar 1916 zählte der Bund 25 Bezirke mit 215 Vereinen, denen 38,299 Mitglieder angehörten. Von diesen waren 36,616 Bürger der Ver. Staaten, 5257 Aktive, 2541 Mitglieder von Altersklassen, 8108 von Frauenklassen, 3190 von Zöglingsklassen. In den Turnschulen befanden sich 9286 Schüler und 8036 Schülerinnen, von denen 4171 nicht von deutscher Abkunft waren. Das Gesammtvermögen aller Bundesvereine betrug am 1. Januar 1916 $6,489,068 und das schuldenfreie Vermögen belief sich auf $4,263,199.

Nach Schluß der Versammlung fand im Klublokal des Vereins noch eine gemüthliche Nachsitzung statt, an der auch viele Vertreterinnen der Damenklassen und des Turner-Damenvereins theilnahmen.

Plötzlicher Tod.

Herr 44-jährige Ben. Quatkemeyer wurde gestern in seinem Kosthause No. 1028 W. 7. Straße als Leiche im Bette gefunden. Coroner Foertmeyer stellte einen Herzschlag als Todesursache fest.

Cincinnati Liederkranz.

Der Liederkranz veranstaltet auch in diesem Jahre eine Reihe von Abendunterhaltungen, Bällen und Konzerte. Der Unterhaltungs-Ausschuß ist auf's eifrigste bemüht, diese Veranstaltungen so anziehend als möglich zu gestalten und hat auch schon für Alles seine Vorbereitungen getroffen. Die erste Abendunterhaltung findet am Donerstag, den 19. Oktober, Abends 8 Uhr in Meidel's Halle statt. Vor und nach dem Programm wird getanzt. Der Cinc. Liederkranz ist stets bestrebt, das Beste auf dem Gebiete des Männergesangs zu leisten und übt schon fleißig für das erste Konzert Ende November. Herren, die Anschluß an einen kerndeutschen Verein begehren, stimmbegabte junge Männer, die gern singen wollen, Deutschamerikaner, die sich in der deutschen Sprache weiter ausbilden möchten, finden im Liederkranz was sie suchen. Jetzt ist die beste Gelegenheit zum Anschluß. Alle sind eingeladen zur ersten Unterhaltung.

Deutscher Ev. Prot. Kirchhofs-Verein an der Carthage Road.

Halbjährliche Berichte der Beamten in der gestrigen Generalversammlung gutgeheißen.

Der obige Verein hielt gestern Nachmittag in dem Schullokal der St. Paulus Kirche, 15. und Race Straße, unter dem Vorsitz des Herrn J. H. Brockmann und der Protokollführung des Herrn Hermann Stockmann seine halbjährliche Generalversammlung ab, in welcher nach Erledigung unwichtiger Routinegeschäfte auf Antrag beschlossen wurde, in diesem Jahre keine Superintendentenwahl vorzunehmen, sondern den langjährigen Superintendenten Herrn J. H. Dahmann unter den bisherigen Bedingungen beizubehalten.

Hierauf kamen die nachstehenden Beamtenberichte zur Verlesung:

Bericht des Schatzmeisters B. H. Strathmann.

5. April '16. Kassenbestand		$ 1745.06
Einnahmen:		
Mai 1916	$3159.10	
Juni 1916	2873.35	
Juli 1916	2056.55	
Aug. 1916	1542.55	
Sept. 1916 ...	2175.55	
Okt. 1916	1493.00	—$13300.25
		$15,045.31
Ausgaben:		
April bis Oktober 1916...		13,104.93
4. Okt. Kassenbestand....		$ 1,940.38

Bericht des Finansekretärs Julius Fischer.

Einnahmen:	
36 Lotten verkauft .....$	4,161.25
11 Steingewölbe	340.00
Große Gräber auf Lotten.	762.00
Reservirte Gräber auf Lotten	70.00
Mittelgroße Gräber auf Lotten	40.00
Kleine Gräber auf Lotten.	72.00
Stahlkasten Gräber	70.00
Einzel-Gräber	1,545.00
Reservirte Einzel-Gräber .	340.00
Mittelgroße Einzel-Gräber	40.00
Kleine Einzel-Gräber	108.00
Gräber in Ordnung zu halten	1,755.00
Von Supt. J. H. Dahmann	3,913.00
Verschiedenes	84.00
	$13,300.25

Der aus den Herren H. Schroer, F. Wraßmann, Fred. Streicher, H. Arend und Henry Riemann bestehende Revisions-Ausschuß berichtete, daß er die Bücher und Belege des Finanz-Sekretärs, Schatzmeisters, Protokoll-Sekretärs und Superintendenten geprüft und richtig befunden habe. Hierauf wurden sämmtliche Berichte gutgeheißen und sollen auf Antrag dem Protokoll beigefügt werden.

Hübschen Verlauf

Nahm die Abendunterhaltung der Cincinnati Loge No. 689 D. O. H.

Zu einem ganz prächtigen Erfolg gestaltete sich die Samstag im Deutschen Klub stattgehabte Abendunterhaltung der Cincinnati Loge No. 689 des Deutschen Ordens Harugari. Es war ein echt deutsches Familienfest. Der Besuch war ein glänzender, denn außer den Mitgliedern der übrigen Harugarilogen der Stadt hatten sich auch sehr viele andere deutsche Vereinigungen, zum größten Theil vollzählig eingefunden und bewiesen durch ihre Anwesenheit in welchem hohen Maße sich die Cincinnati Loge der allgemeinen Beliebtheit erfreut.

Für Unterhaltung war von Seiten des umsichtigen Kommittees bestens Sorge getragen und auch für ausgezeichnete Tanzmusik gesorgt worden, sodaß Jung und Alt sich rückhaltslos den Freuden des Tanzes hingaben. Daß Niemand Hunger oder gar Durst zu leiden brauchte, bedarf wohl kaum besonderer Erwähnung, kurz das Fest nahm einen wunderhübschen Verlauf und wird allen Theilnehmern und Theilnehmerinnen noch lange in der angenehmsten Erinnerung stehen.

Das Kommittee, dem das Verdienst gebührt, das Fest in so vortrefflicher Weise arrangirt zu haben, setzte sich aus den folgenden Herren zusammen: Jakob Gramlich, John Becker, A. Kempf, C. Quinzer und E. Trueck.

Sterblichkeitsbericht.

Patrick Gleason, 75, County Armenhaus, Krebs.
Edward Deathridge, 54, 704 Ost Pearl Straße, Krebs.
Henry Hollingshead, 62, 1011 Poplar Straße, Herzleiden.
John Popp, 58, 1630 Providence Straße, Nierenleiden.
George Butzengeiger, 41, 2739 Wagner Straße, Schwindsucht.
Mary E. Hock, 30, 2123 Sinton Avenue, Schwindsucht.
Joseph Wiedmann, 76, 1925 Freeman Ave., Lungenentzündung.
John H. Lloyd, 51, 237 Renner Straße, Luftröhrenentzündung.
Delia Sweeney, 80, 1123 Carney Straße, Lungenentzündung.

Perjamoser Ortsgruppe.

Ein schönes Herbstfest zum Besten der Kriegsopfer daheim und in Sibirien.

Unsere ungarischen Mitbürger verdienen Anerkennung für ihr unermüdliches Hilfs- und Sammelwerk für die Kriegsnothleidenden. Ein diesem edlen Zweck gewidmetes Unternehmen löst das andere ab und immer dieselbe Hingabe und Opferwilligkeit. Gestern war es die Perjamoser Ortsgruppe, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt und zur Förderung derselben ein Herbstfest arrangirt hatte, das in den Sälen des Deutschen Klubs stattfand und eine ansehnliche Besucherschaar herbeigeführt hatte. Das Herbstfest wurde nach den heimathlichen Gebräuchen gefeiert; es war eine Art Erntedankfest und mit vollen Händen wurde gegeben. Für die Arrangements waren die besten Vorbereitungen getroffen und es gab keine langweilige Minute. Frohe Lieder wechselten mit kurzen Ansprachen ab und dazu gab es Konzert und Tanz. Dabei ward auch der innere Mensch nicht vergessen, kurz, es war ein schönes und in jeder Beziehung ein erfolgreiches Fest. Entsprechend ist der Ueberschuß, der zur Hälfte für die Wittwen und Waisen daheim und zur anderen Hälfte für die unglücklichen Kriegsgefangenen in Sibirien verwendet werden wird. Zahlreiche befreundete Vereine hatten die Festlichkeit besucht und ihr Scherflein zur Erfüllung des guten Zwecks beigetragen.

Kühnemann-Vorträge.

Der Gelehrte spricht heute Abend über „Deutschland und der Erziehungsgedanke".

Heute Abend findet der zweite der Vorträge statt, die Professor Dr. Eugen Kühnemann unter den Auspizien der Germanistischen Gesellschaft hält und zwar wiederum im Auditorium des Conservatory of Music auf Mt. Auburn. Das Thema des zweiten Vortrages ist „Deutschland und der Erziehungsgedanke" und es ist gewiß interessant, zu hören, wie der gefeierte Redner diesen Gedanken ausspinnt und erläutert. Es ist Genuß und Vergnügen zugleich, den Worten Kuehnemanns zu lauschen, klingen diese Worte doch wie Musik.

Wie Pastor Haupt gelegentlich des Vortrags am Freitag Abend ausführte, verfolgt die Germanistische Gesellschaft den Zweck, die deutsche Denk- und Anschauungsweise in das amerikanische Volk hineinzutragen, damit diese beiden Völker, die Arm in Arm an der Spitze der Nationen marschiren sollten, einander nähergebracht, einander verstehen und achten lernen. Es ist demnach ein sehr ernster Zweck, ein erstrebenswerthes Ziel, das die Germanistische Gesellschaft sich gestellt hat. Das geistig regsame Deutschthum sollte sich um ihr Banner schaaren und der Gesellschaft in ihrem verdienstlichen Wirken die weitgehendste Unterstützung angedeihen lassen. Die Mitgliedschaft kostet drei Dollar und diese geringe Summe berechtigt zum Eintritt zu allen Vorlesungen, von welchen für das erste Jahr zehn in Aussicht genommen worden sind. Saisontickets sind bei der A. E. Wilde Co., 28 Ost 7. Straße, sowie Abends im Auditorium des Conservatory of Music zu haben.

Latonia Rennen.

Für die heutigen Rennen wurden folgende Pferden angemeldet:

Erstes Rennen — 2-jährige Maiden Fillies; 5½ Furlongs: Beauty Spot 105, Blue Plum 105, Lady Bennett 105, Fuß and Frills 105, Queen's Part 110, Bell Cow 110, English Lady 110, Velvet 110, Flashlight 110, Immense 110, Plunger 110, Pollyanna 110, Arrow 110.

Zweites Rennen — 3-jährige; 6 Furlongs: Bill Wiley 99, Al Pierce 104, Lady Mildred 104, Norvic 106, Owana 106, Alex Getz 107, Thornwood 108, M. Bert Thurman 109, Anthony's Laß 109, Iron Master 110, Water War 110, Stephen R 111, Lucky R 114.

Drittes Rennen — 2-jährige; 6 Furlongs: May Bock 94, May W 100, Cynthia Dwyer 101, Blue Bannock 102, Buckner 103, Regreso 104, Rhymer 105, Bullion 106, Perseus 107, Snowdrift 107, Geo. C. Love 108, Knebelkamp 110, Rhyme 111.

Viertes Rennen — Das Highland Country Club Handicap; 3-jährige und ältere; 1 1-16 Meile: Sands of Pleasure 92, Hanovia 100, Capt. Rees 100, McAdoo 102, Manager Waite 103, Prince Hermis 104, Moneymaker 107.

Fünftes Rennen — 3-jährige und ältere; 6 Furlongs: Biddy 99, Black Beauty 99, Dimitri 104, Ima Frank 106, Jane Straith 106, Dr. Larrick 107, Fleetabelle 108, Bars and Stars 108, Conning Tower 108, J. J. Murdock 112.

Sechstes Rennen .. 3-jährige und ältere; 1 1-16 Meile: Galaway 99, Cadenza 103, Bonanza 105, Commauretta 106, Turco 108, Miß Fannie 113.

Siebentes Rennen — 3-jährige und ältere; 1 1-16 Meile: Uncle Will 95, Bill Simmons 95, Bigtobo 95, Brown Velvet 95, Chief Brown 100, Lady Worthington 100, Birka 104, W. W. Clark 101, Almeda Lawrence 104, Chad Buford 106, Louise Paul 106, Gold Color 106, Jawbone 109, First Degree 109, Col. Marchmont 109.

Base-Ball.

Herr August Herrmann, Präsident der Cincinnatier „Reds", kehrte gestern Vormittag aus dem Osten nach Cincinnati zurück, nachdem er die zwei letzten Wochen als Vorsitzer der National-Kommission den Kampf um die Weltmeisterschaft zwischen Brooklyn und Boston in Szene gesetzt, geleitet und zum Austrag gebracht hatte. Herr Herrmann erklärte u. A., daß der Bostoner Klub der beste und stärkste gewesen sei, den er jemals in einer Weltmeisterschafts-Serie zu beobachten Gelegenheit hatte, daß die Brooklyner „Superbas" ebenfalls gute Leistungen lieferten, aber ihren Gegnern auf keinem Punkte des Spieles gewachsen waren.

In den fünf Spielen der Serie machten die Bostoner 39 Treffer und 21 Läufe gegen 34 bezw. 13 der Brooklyner; sie hatten nur 6 Fehler gegen 13 der Gegner auf dem Konto. Boston sicherte ebenfalls 2 Heimlaufs-Treffer gegen einen.

Wie verlautet findet in der nächsten Woche die Vermählung unseres rechten Schwärmers Tom Griffith, des famosen Ballschlägers, Poeten und Komponisten, mit einer hiesigen jungen Dame statt.

Aus den Gerichtshöfen.

Erhielt Aufschub.

Der auf Samstag anberaumt gewesene Termin betreffs des Antrags um Bewilligung eines neuen Prozesses für den farbigen Mörder Reuben Ellis, wurde auf Verlangen des Vertheidigers von Richter Nippert auf eine Woche verschoben. Ellis ist des Mordes im ersten Grade schuldig gesprochen worden und wird zum Tode verurtheilt werden, falls ihm ein neuer Prozeß nicht bewilligt wird.

Seiltänzers Schicksal.

Der Zirkusartist Winston L. Davidson, der in seinen jungen Jahren als Seiltänzer den Niagara überschritten hat, wurde von Probatrichter Lueders der Irrenanstalt überwiesen. Der 51 Jahre alte Mann hatte im Columbia Hotel gewohnt und war vor einem Monat seines sonderbaren Benehmens wegen den Behörden überantwortet worden. Es hatte Mühe gekostet, die Personalien des Mannes festzustellen. Der arme Seiltänzer hat den Verstand verloren.

Der 56 Jahre alte Zimmermann Fred. L. H. Gabe, 309 Seitz Straße, der an Selbstmordmanie leidet, wurde ebenfalls nach Longview geschickt.

Verleumdungsklage.

Frau Sarah Plotkin, 1432 Central Avenue, über die Aaron Einhorn, von 427 Armory Avenue, ehrenrührige Bemerkungen gemacht haben soll, hat denselben im Superiorgericht auf $2500 Schadenersatz verklagt.

Verlangt $50,000 Schadenersatz.

George B. Updegrave von Canton, O., hat im Bundesgericht gegen Bernhard T. Trimble, Phillip D. Bauer, Harry von Seggern, die De Luxe Carpet Cleaner Co. u. A. Klage angestrengt. Dieselben sollen sich die Formel für ein Reinigungsmittel, das er unter dem Namen „Earthquake" in den Handel gebracht, widerrechtlich angeeignet haben und das Mittel jetzt selbst verkaufen. Er verlangt einen Einhaltsbefehl dagegen und $50,000 Schadenersatz. Die mitverklagten Bauer und Trimble, die in der Fabrik von Updegrave arbeiteten, sollen die Zusammensetzung des Reinigungsmittels sich zu verschaffen gewußt haben und dasselbe jetzt unter dem Namen „Eureka" fabriziren und verkaufen.

Für den Tod des Gatten.

Frau Ella Wallace, 2601 Ring Place, deren Gatte William Wallace am 25. April d. J. von einem Automobil getödtet wurde, hat Frau Regina Maertz und Walter H. Streibig im Common Pleasgericht auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Frau Maertz, in Firma F. B. Maertz & Sohn, ist die Besitzerin der Maschine, die mitsammt dem Chauffeur an den Leichenbestatter Streibig ausvermiethet worden war.

Scheidungs-Angelegenheiten.

Der Hochschullehrer Alfred M. Walker, 577 Considine Ave., erwirkte die Scheidung von Susie M. Walker, die in Bainard, Vt., wohnt und den Gatten verlassen hat.

Minnie Bramlett hat auf die Scheidungsklage ihres Gatten Benj. F. Bramlett mit einer Gegenklage geantwortet. Sie verlangt selbst die Scheidung und Alimente. Bramlett muß durch Einhaltsbefehl dem Hause seiner Frau, die sich vor ihm fürchtet, fernbleiben.

Joseph J. Wilson hat Lulu B. Wilson, mit der er sich vor 18 Jahren verheirathet hat, auf Scheidung verklagt. Er nennt einen gewissen Thomas Whitely als dritten im Bunde.

Immer noch Burnet Car Unglück.

Die Anfang Sommer verunglückte Vine-Burnet Car hat wiederum eine Schadenersatzklage nach sich gezogen. Laura M. Hermann, die sich in der Unglückscar befand und einen Beinbruch erlitt, hat die Traction Co. auf $20,797 Schadenersatz verklagt.

Internirte in England.

Von ihnen angefertigte Artikel sollen zu ihrem Besten verkauft werden.

Frau Julius Frei eröffnet den Verkauf am Mittwoch im Gibson House.

Es ist zur Genüge bekannt, daß nicht blos die Russen, sondern auch „die Generalpächter aller Kultur", die Engländer und Franzosen, ihre Civil- und Kriegsgefangenen grundschlecht behandeln. Die Ernährung ist schlecht und absolut unzureichend und für die sonstigen Bedürfnisse der Unglücklichen wird fast gar nicht gesorgt. In dem großen Konzentrationslager bei Wakefield, wo nur solche Gefangene untergebracht sind, die die Privatmittel haben, um sich selbst beköstigen zu können, gibt es keine Betten. Die Leute müssen auf den Dielen und Fließen in im Winter ungeheizten Räumen schlafen. Wie sieht es nun erst in anderen Gefangenenlagern aus, deren Bewohner auf die englische „Mildthätigkeit" angewiesen sind! In diesen werden die Leute schlimmer behandelt als das Vieh.

Um die tödtende Langeweile zu vertreiben und um sich die Mittel zu verschaffen, ihre trostlose Lage etwas zu verbessern, haben die Gefangenen ihre Talente zu Hilfe genommen und aus Holz allerlei Sachen und Sächeichen geschnitzt oder solche aus anderm Material hergestellt und diese in unendlicher Auswahl zu den Landsleuten nach Amerika geschickt, damit sie hier verkauft und der Erlös zu ihrem Besten verwendet werde. In verschiedenen Städten wurden Verkaufsstellen eingerichtet und bei uns hier hat Frau Howard Wurlitzer das Liebeswerk übernommen, die es im Verein mit andern Damen durchführen will und sich der Hoffnung hingibt, daß ein recht großer Ertrag sich ergeben möge, der für die Internirten in England zweckentsprechende Verwendung finden soll.

Den ersten Verkaufstag, der am Mittwoch dieser Woche im Hotel Gibson stattfindet, hat Frau Julius Frei übernommen und dieser werden Frau E. H. Brinkmann, Frau John Quack, Frau Dr. F. L. Dorn, Frau Else Schmid-Corty und Frl. Emilie Dieterle zur Seite stehen. Der Verkauf dauert von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags. In Anbetracht des humanen Zweckes gehen die Damen wohl nicht fehl in der Annahme, daß sie am Mittwoch zahlreichen Zuspruch bekommen und alle Hände voll zu thun haben werden.

Geburten.

John und Mary Gwinner, 271 Emming Straße, Knabe.
George und Katharine Schneider, 2025 Colerain Avenue, Knabe.
Robert und Freda Sederle, 440 Bank Str., Mädchen.
Fred und Lillie Henderer, Warsaw und Woodlawn, Mädchen.
Fred. und Elenore Kaßner, 530 Whetsel Ave., Mädchen.
John und Lillian Tittel, 733 Clinton Str., Mädchen.
Harry und Louise Amend, 462 Conron, Str., Mädchen.
Paul und Mamie Bilert, 1210 Bremen Str., Mädchen.
Samuel und Lily White, 3621 Colerain Ave., Mädchen.
Alson und Ada Mack, 3957 Feemster Str., Mädchen.

Kleine Polizeinachrichten.

— Einbrecher, die der Wohnung des früheren Countyanwalts Louis A. Ireton an der Erie Avenue, gegenüber von Ormsby Place, einen Besuch abstatteten, machten werthvolle Beute. Die Burschen ließen eine Winchesterbüchse, zwei werthvolle Revolver sowie auch zwei hochelegante Reiseneceffaires und eine silberne Feldflasche mitgehen. Der Gesammtwerth der Beute beziffert sich auf etwa $300.

— John Arlington, der seiner Angabe nach mit seiner Gattin an der 8. und John Straße wohnt, wurde gestern dabei erwischt, als er, nachdem er mit einem Backstein ein Fenster eingeschlagen hatte, in das Lokal der Wendel Victor Co. 20 Ost Pearl Straße einzudringen versuchte. Nach seiner Verhaftung begaben sich Detektivs nach der Wohnung Arlingtons, wo sie die 17-jährige Lucille Toum, von Louisville, Ky. fanden, die sofort eingestand, daß sie nicht die Gattin Arlington's, sondern vor einigen Tagen mit ihm von Louisville, Ky. durchgebrannt sei. Das Mädchen wurde nach dem Jugendgericht gebracht und der Fall der Beiden wird heute weiter verfolgt werden.

— Vor der 9. Straße Baptisten Kirche büßte Garfield Winkler, Dante Avenue, Kennedy Heights, gestern sein Studebaker Automobil im Werthe von $1200 ein.

— Aus dem Geschäftslokal von Emil Kohn & Sons, Richmond und Linn Straße, wurden ein Dutzend Schinken gestohlen und außerdem erbrachen die Einbrecher den Telephonkasten, dessen Inhalt sie ebenfalls als Beute mitgehen ließen.

Von der Bühne.

Im Lyric wird in dieser Woche „A Pair of Queens", eine neue Farce, welche in Chicago, wo das Stück dreißig Wochen lang im Cort Theater gegeben wurde, und nachher in Boston und New York entschiedenen Erfolg errang, die Hauptattraktion bilden. Das Stück ist verfaßt von Otto Hauerbach, A. Seymour Brown und Harry Lewis und soll von der Tendenz anderer Verfasser humoristischer Stücke in radikaler Weise abweichen. Dem Cincinnatier Publikum werden sich die hauptsächlichsten Mitglieder der ursprünglichen Vertreter der Rollen vorführen. Unter ihnen befinden sich: Maude Elburn, die durch ihre vorzügliche Charakterisirung eines geriebenen Dienstmädchens überall Applaus erzielte; Frank McGinn, einer der gelungensten Komiker, sowie Harry Stubbs, Charles Butler, Richard Earle, Ida Stanchope, Adelyn Bushnell und Edwin Boyd.

Eine ganz außergewöhnliche Attraktion wird im Peoples Theater in dieser Woche die Casino Girls Extravaganza Co. bilden. Cincinnatis beliebteste Schauspieler, Lew Golden und George Milton, werden das Theaterpublikum durch ihren urwüchsigen Humor erfreuen, und ihnen zur Seite stehen ein halbes Dutzend talentirter Männer und Frauen, sowie ein Chor von zwanzig hübschen Mädchen. Außerdem hat Geschäftsführer McDonald eine Anzahl von Vaudeville Akten arrangirt. Unter denselben befinden sich: Wirard, „der Mann, welcher wächst"; die Akrobaten Bell & Bell und der Schauspieler Barney Fürst. Die speziellen Abende sind wie folgt: Dienstag, Plantation; Mittwoch, Walzer-Konkurs; Donnerstag, Amateur-Abend; Freitag, Farmer-Abend, und Samstag, „Stag Smoker". Am Freitag ist Matine für Damen.

An der Spitze des diesswöchigen Programms in B. F. Keith's Theater steht Elsa Ryan von „Peg o' My Heart". Fräulein Ryan wird, unterstützt von Thurlow Bergen, in einer einaktigen Komödie, betitelt „Peg for Short" auftreten. Die Lachmuskeln des Publikums wird Tom Edwards, der bekannteste heutige Bauchredner, erregen. Er wird assistirt sein von Alice Mellville. „Vacuum Cleaners" ist der einladende Titel einer neuen Bühnen-Idee, welche von George Rolland und seiner Gesellschaft vorgeführt wird. Einen interessanten Akt werden Winston's Seelöwen und Tauchende Nymphen vorführen; Robben und hübsche Mädchen werden sich dabei in Tauch- und Schwimm-Uebungen Konkurrenz machen. Donald Kerr und Effie Weston, offeriren gelungene Lieder und muntere Tänze, und außer ihnen treten auch Delton, Marena und Delton, das bestbekannte Athleten-Trio auf.

Im Olympic wird sich in dieser Woche die New Bon-Ton Girls Company, eine der Gesellschaften, welche stets und überall das Theaterpublikum zu Applaus hinreißen, präsentiren. Das Stück, das vorgeführt wird, ist allen denen, welche einen „Girl Show" bevorzugen, in lebhafter Erinnerung. Die hauptsächlichsten Komiker sind Leo Hoyt, Lester Allen und Fräulein Babe La Tour, ein Trio, dem es stets gelingt, den Enthusiasmus der Zuhörer anzufachen. Die Kostümirung soll eine prächtige und der Chor einer der besten sein. In einem Vaudeville Akt werden Feeley und McCloud, die bekannten Barbara Coast Tänzer, ihre Kunst vorführen.

Dies und Das.

— Aus dem Jahresbericht der Lehrer-Pensionsbehörde, den der Sekretär dieser Behörde, Herr W. Grautmann, ausgearbeitet hat, geht hervor, daß in der Zeit vom 1. September 1915 bis zum 31. August 1916 an Pensionen $61,866.25 zur Auszahlung gelangten.

— Der Feuerwehrmann Louis Kindermann von der Spritzenkompagnie No. 33 ist nach 29jähriger Dienstzeit vom Sicherheitsdirektor Friedlander in den Ruhestand versetzt worden.

Auch ein Grund.

„Also Sie haben jetzt auch geheirathet? Sie sagten doch aber immer, Sie würden ledig bleiben?"

„Wollte ich auch, wollte ich auch. Aber wissen Sie, da hatte sich vor einem halben Jahr so ein Heirathsvermittler 50 Dollars von mir geliehen, und da ich das Geld trotz aller Mahnungen nicht wieder erhielt, habe ich ihm schließlich dafür eine Frau abgenommen".